

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 /1980 Nr. 328

GLASMALER GOTTFRIED HEINERSDORFF

Mitinhhaber der Vereinigten Werkstätten Puhl & Wagner, Gottfried Heinersdorff

Fernsprecher: Neukölln 77 u.1477

BERLIN-TREPTOW, den 31.Mai 1918.

Kiepholzer 72-75

An den

Direktor der Kunsthalle in Mannheim

Herrn Professor Dr. W i c h e r t

z.Zt. B e r l i n

Herkulesufer 11.
Auswärtiges Amt.

Sehr geehrter Herr Professor!

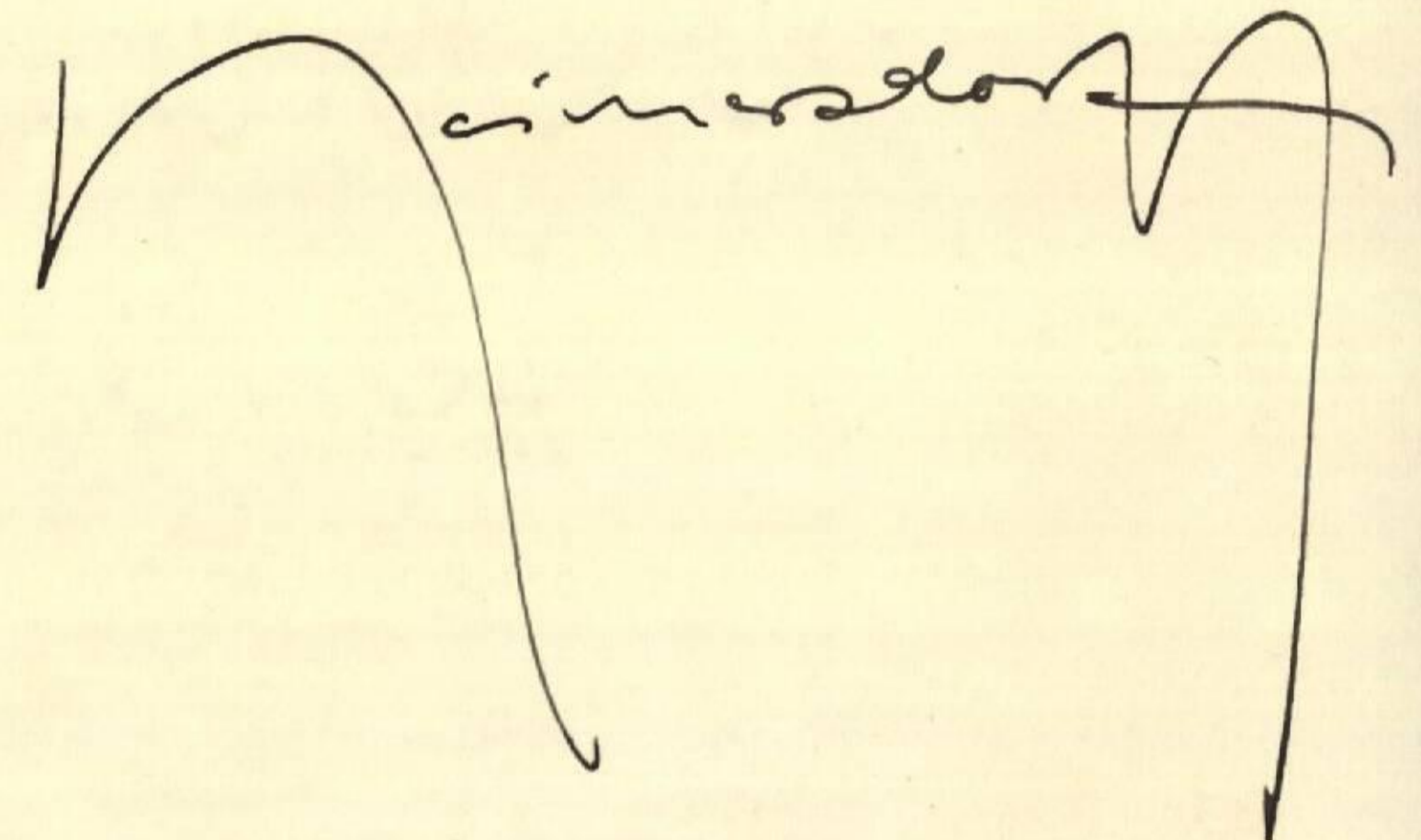
Von Herrn Dr.Eibel aus Wien höre ich, dass Sie schon seit längerer Zeit in Berlin sind. Ich würde die Gelegenheit sehr gern benutzen, Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen, und im Augenblick wäre es mir besonders wertvoll, mich mit Ihnen über die Pläne des Herrn Dr.Eibel unterhalten zu können. Darf ich Sie bitten, mich wissen zu lassen, ob, wann und wo ich Sie aufsuchen darf?

Falls es Ihre Zeit erlaubt, würde ich

mich sehr freuen, wenn ich Sie in unseren Werkstätten
begrüssen könnte. Wir haben augenblicklich gerade eine
Reihe ganz besonders interessanter Arbeiten bei uns in
der Ausführung vereinigt, und ich glaube, dass die Fahrt
zu uns heraus Sie nicht gereuen würde.

In Erwartung Ihres gefl. Bescheides ver-
harre ich

in ausgezeichneter Hochachtung
sehr ergebenst

A handwritten signature in black ink, appearing to read "K. W. Schmidt". The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial "K" and a long, horizontal stroke that ends in a sharp hook.

Dr. F. WICHERT.

Berlin W. 10, den 5. Juni 1918.
Herkulesufer 11.

Sehr geehrter Herr Heinersdorff.

Auch ich würde mich freuen, Ihnen einmal persönlich zu begegnen. Ob ich in dieser Woche noch Zeit finde, nach Treptow herauszukommen, kann ich nicht sagen. Vielleicht genügt es, wenn ich mich vormittags etwa um zehn für den Nachmittag zwischen drei und vier Uhr ansage. Inzwischen wird es mich sehr freuen, wenn Sie mich in meinem Büro Herkulesufer 11 besuchen. Passt Ihnen Freitag Nachmittag zwischen 5 und 6?

Mit vorzüglicher Hochachtung

Geheimes Zivil-Kabinett
Seiner Majestät des Kaisers
und Königs.

Großes Hauptquartier, den 8. September
1916.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mit Bedauern vernommen, daß unter der Ungunst der Kriegsverhältnisse auch Ihre Werkstätten für Mosaik und Glasmalerei in empfindlicher Weise zu leiden haben und sich durch Mangel an Aufträgen in ihrer Existenz bedroht sehen. Seine Majestät würden es sehr beklagen, wenn es nicht gelänge, Ihr um die Deutsche Kunst und das Deutsche Kunstgewerbe hochverdientes Institut während der Kriegszeit aufrecht zu erhalten und damit die erreichte Blüte der von Ihnen bahnbrechend geförderten Deutschen Mosaikkunst für die Zeit des Friedens zu sichern. Seine Majestät haben daher den Aufruf der Freunde und Gönner dieser Kunst, zu denen Allerhöchstdieselben sich mit besonderer Befriedigung zählen, mit Freuden begrüßt und wünschen ihm einen guten Erfolg.

Allerhöchstem Auftrage zufolge setze ich Ew. Hochwohlgeboren hiervon mit dem ergebensten Bemerken in Kenntnis, daß Seine Majestät den interessierten Herren Ressortchefs entsprechende Nachricht haben zugehen lassen.

Der Geheime Kabinetts-Rat,

Wirkliche Geheime Rat.

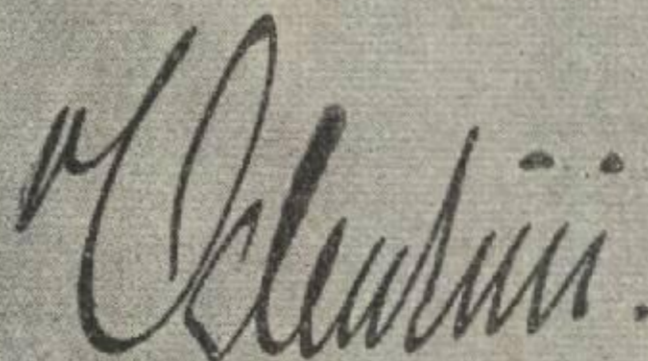
An

den Hoflieferanten Seiner Majestät
des Kaisers und Königs

Herrn Direktor W a g n e r
i/Firma Puhl & Wagner, G. Heinersdorff

Hochwohlgeboren Berlin-Treptow.

3786.



3.2. a
W

Puhl & Wagner, Gottfried Heinerödorff

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Vereinigte Werkstätten für Mosaik und Glasmalerei

Solbene Staatsmedaillen: Preußen. Große Preise: Weltausstellungen Paris, St. Louis usw.

Neutölln, Briefadresse: Berlin - Treptow

Telegramm-Adresse: Glasmosaik Berlin * Fernsprecher: Neutölln 77 und 1477

H/H.

Treptow, den 29.7.1918

Sehr verehrter Herr Doktor !

Aus Ihrem mir in Aussicht gestellten Besuch unserer Werkstätten zusammen mit Herrn Staatssekretär von Kühlmann ist im Juni leider nichts mehr geworden, und inzwischen ist nun Manches leider so ganz anders gekommen als man es damals erwarten durfte.

Gestatten Sie, dass ich Sie aber heute noch einmal an uns erinnere und anfrage, ob Sie nicht vielleicht einmal Zeit zu einer Fahrt zu uns finden ? Wir haben auch augenblicklich mancherlei für Sie Interessantes hier im Gange. Daneben hätte ich allerdings, ehrlich gestanden, gern auch noch einmal Ihren Rat gehört, und ich bitte darum, Sie in nächster Zeit aufsuchen zu dürfen, falls Ihnen ein Besuch bei uns ganz unmöglich wäre.

Daneben wäre ich Ihnen dankbar,

Herrn Dr. Hans Eibl, Schloss Mitrowitz
Post Locitz a. d. Erz. Jos. B. Böhmen

wenn Sie mir die Adresse des österreichischen Hauptmannes mit
dem schönen grossen Heldenehrungsprojekt angeben könnten.

Ich hätte mit diesem Herrn gern noch einmal Fühlung genommen.

In Erwartung Ihres gefl. Bescheides ver-
harre ich

in aufrichtiger Hochachtung

als Ihr sehr ergebener

Meinhardt